

**Text zur Musik. Als der ... Herr Johann Daniel Overbeck, bisheriger
hochverdienter Conrector des hiesigen Gymnasii am 10. des Märzmonats 1763.
als Rector öffentlich eingeführet ward**

Lübeck: Greenische Schriften, 1763

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn768678072>

Druck Freier  Zugang



II.
1561/2

II - 1561. 12.

Text zur Musik.

Als der
Hochedelgeborne und Hochgelahrte Herr
Herr

**Johann Daniel
Dverbeck,**

bisheriger hochverdienter Conrector des hiesigen
Gymnasii

am 10. des Märzmonats 1763.

als

Rector

öffentlich eingeführet ward;



Nach der
hiezü eingesandten Composition
des hochberühmten
Herrn Kapellmeisters Selemann
aufgeföhret.

Lübeck,
gedruckt mit Greenischen Schriften.

II - 1560¹²

Vor der Oration.

Chor.

Psalm 115, 12. 13.

Der **HERR** denket an uns, und segnet uns; er
segnet das Haus Israel; er segnet das Haus
Aaron; er segnet die den **HERRN** fürchten,
beyde Kleine und GroÙe.

Arie.

TräuÙle denn, o Blut des Bundes,
Mit den Lehren jedes Mundes,
Welcher unsre Jugend baut.
Sey ein Thau, ßeÙ wie der Regen,
Wie die Tropfen auf das Kraut;
BiÙ man den gewirkten Segen
In der schönsten Fülle schaut.

B. A.

Choral.

Auß dem Liede No. 130. v. 7.

O **IEßU** **CHRISTE** :, Sohn des Allerhöchsten, Gib du die
Gnade allen frommen Christen :, Daß sie dein'n Namen
ewig preisen, Amen. Lobet den **HERRN** :,

Nach

Nach der Oration.

Arie.

Erhebe dich, o Wunsch! aus jedem Stande
Und steig entbrannt zum Himmel an,
Dem Rathhaus, Predigtstuhl, dem ganzen
Lande
Ist an dem Segen
Zu viel gelegen,
Den wahrer Ernst ansetzt erbitten kann.

B. A.

Nun wird dein Flehn erhört, schöne Jugend!
Dein Seufzen rührt den Herrn, dir fällt ein lieblichs Loos.
Du suchst, und was? den Weg zur Wissenschaft und Tugend,
Und Gottes Gnad ist groß.
Ach Höchster! welch ein Zorn schien über uns zu schweben,
Als deines Schicksals Schluß
Den unermüdetn Fleiß von Seelens unterbrach,
Des Lehrers, der beliebt und würdig war zu leben,
Des Arbeit längerer Genuß
Des Lehrlings Glück noch immer zu erhöh'n versprach!
Man rief, doch war kein Ton, der dich erweichen wollte:
Man schrie; es war, als hörtest du nicht.
Ein langsam Ungemach, das alle Kraft verzehrte,
Verdrang des Arztes Kunst, die keine Hülff gewährte,
Und endlich, Vater, liebest du,
Weil uns vielleicht dein Strafgericht
Mit seltenen Wunden kränken sollte,
Den harten Fall, den Schmerz, den Raub des Lehrers zu.

So

So gleich erheitert sich dein göttlich Angesicht,
Dein Zorn wird Lust, du lässest uns genesen.
Wir fühlen deine sanfte Hand,
Die unser schweres Leid gewandt.
Wem wohnt ein mildres Maas gelehrter Einsicht bey,
Als einem Overbeck, der uns bestimmt gewesen?
Wer schlüset nicht aus Deßen Weisheits Proben,
Die jeder kennt und weiß und niemand gnug erhoben,
Daß der Verlust ersetzt sey?

Arie.

So tritt getrost, Berufner, in die Schranken,
Dein Lauf und Kampf wird glücklich seyn.
Hier brannten durch Verlust und Schmerzen
Der lehrbegiergen Jugend Herzen;
Und brünstigs Flehn gebiehet frohes
Danken.

Nest zeigt der Erhörer
Ihr den erbetnen Lehrer
Dich zeigt er, und saget: der sey dein.
B. A.

Chor.

Psalm. 115, 12. 13.

Der Herr denket an uns, und segnet uns; er segnet
das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron;
er segnet die den Herrn fürchten, beyde Kleine
und Große.



Vor der Oration.

Chor.

Psalm 115, 12. 13.

Der HERR denket an uns, und segnet
segnet das Haus Israel; er segnet
Aaron; er segnet die den HERRN
beyde Kleine und Grose.

Arie.

Träuße denn, o Blut des Bunde
Mit den Lehren jedes Mundes,
Welcher unsre Jugend bauet
Sey ein Thau, fleuß wie der Regen
Wie die Tropfen auf das Korn
Bis man den gewirkten Segen
In der schönsten Fülle schaut

Choral.

Aus dem Liede No. 130. v. 7.

O Jesu Christe :,: Sohn des Allerhöchsten,
Gnade allen frommen Christen :,: Daß sie dich
ewig preisen, Amen. Lobet den Herren :,:

Copyright 4/1999 VxyMaster GmbH www.vxy.com

VierFarbSelector Standard - Euroskala Offset

Nach der Oration.

Arie.

Erhebe dich, o Wunsch! aus jedem Stande
Und Feig entbrannt zum Himmel an,

Dem **2** us, Predigtstuhl, dem ganzen
Lande

dem Segen

gen,

n jetzt erbitten kann.

B. A.

ie Jugend!

ir fällt ein lieblichs Loos.

zur Wissenschaft und Tugend,

Born schien über uns zu schweben,

Schluss

uß von Seelens unterbrach,

Des **3** beliebt und würdig war zu leben,

Des **4** gerer Genuß

Des Lehr **5** Glück noch immer zu erhöhn versprach!

Man rief, doch war kein Ton, der dich erweichen wollte:

Man schrie; es war, als hörst du nicht.

Ein langsam Ungemach, das alle Kraft verzehrte,

Verdrang des Arztes Kunst, die keine Hülff gewehrte,

Und endlich, Vater, liebest du,

Weil uns vielleicht dein Strafgericht

Mit seltenen Wunden kränken sollte,

Den harten Fall, den Schmerz, den Raub des Lehrers zu.

So